

Jonas Hartung

Die theoretische Abgrenzung von
klassisch-dramatischer und epischer
Erzählweise im fiktionalen Film unter
Berücksichtigung von literatur- und
theaterwissenschaftlichen Konzepten

Diplomarbeit

Hartung, Jonas: Die theoretische Abgrenzung von klassisch-dramatischer und epischer Erzählweise im fiktionalen Film unter Berücksichtigung von literatur- und theaterwissenschaftlichen Konzepten, Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2014

PDF-eBook-ISBN: 978-3-8428-2779-0

Herstellung: Diplomica Verlag GmbH, Hamburg, 2014

Zugl. Kunsthochschule für Medien Köln, Köln, Deutschland, Diplomarbeit, 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© *Diplom.de*, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2014
Printed in Germany

„Hartung, Jonas:

Die theoretische Abgrenzung von klassisch-dramatischer und epischer Erzählweise im fiktionalen Film unter Berücksichtigung von literatur- und theaterwissenschaftlichen Konzepten“. -2013- S. 34

Kunsthochschule für Medien Köln, Fachbereich Film, Diplomarbeit“

„Referat

Die grundlegend abzugrenzenden Gattungen in der Literatur sind die Epik, die Lyrik und die Dramatik. Schon Aristoteles unterscheidet in der Poetik zwischen Epik, tragischer Dichtung und der Dithyrambendichtung^{1 2}. Auch Goethe greift diese Gattungstrias als grundlegend auf und spricht von den „Naturformen der Dichtung“.³

Die vorliegende Arbeit setzt sich sowohl mit historischen als auch mit zeitgenössischen Konnotationen und Abgrenzung zwischen der Epik und der Dramatik auseinander. Die Lyrik wird hierbei als dritte Textgattung nicht aufgegriffen, da sie keine exponierte Stellung in rezenten filmtheoretischen Analysen darstellt.

Das Ziel dieser Arbeit ist eine theoretische Klassifizierung vom fiktionalen Film anhand literatur- und theaterwissenschaftlicher Definitionen, da in der zeitgenössischen filmtheoretischen Literatur eine klare Abgrenzung der beiden Kategorien mit Bezug auf das Gesamtwerk fehlt. Aktuelle Analysen bearbeiten vielmehr einzelne Elemente, Module und Details und kategori-

¹ Aristoteles Poetik Griechisch/Deutsch (Übers. U. Hrsg. Fuhrmann, Manfred Poetik Stuttgart, Philipp Reclam GmbH & Co, 1982) S. 5

² Letzteres wertet Fuhrmann als erzählende Lyrik. Vgl.: Aristoteles Poetik Griechisch/Deutsch (Übers. U. Hrsg. Fuhrmann, Manfred Poetik Stuttgart, Philipp Reclam GmbH & Co, 1982) S. 102

³ Goethe, Johann Sebastian Noten und Abhandlungen zum besseren Verständnis des westöstlichen Divans [Hrsg. Kühnle, Jürgen, www.wissen-im-netz.info/literatur/goethe/diwan/14.htm, 13.03.2013 Uhrzeit: 14:26 Uhr]

sieren diese⁴. In der praktisch, filmhandwerklich zentrierten Literatur finden sich darüber hinaus viele Handlungsanweisungen, die das Spiel zwischen dramatischen und epischen Elementen beleuchten. Die Frage stellt sich, ob es möglich ist einen Film in die dramatische oder epische Erzählweise einzuordnen obwohl er Elemente beider Formen innehat. Um diese Frage zu beantworten, bietet sich der Blick auf das Gesamtwerk an.

Für die Definition und Abgrenzung der Begrifflichkeiten werden diese zunächst getrennt und nach Kunstform (Literatur und Theater [vgl. Kapitel 1.1 und 2.1] und Film [vgl. Kapitel 1.5 und 2.3]) aufgeschlüsselt, um dann eine Definition des klassisch-dramatischen und epischen Films zu erarbeiten (vgl. Kapitel 1.7 und 2.4.). In Kapitel 3 wird die oben aufgeworfene Frage beantwortet und die gesammelten Erkenntnisse konzentriert vorgestellt.

Danksagung

Mein besonderer Dank gilt Elsbeth Hartung, Hans Hartung und Tilman Goch, die mich nach bestem Wissen fachlich unterstützt haben. Zudem möchte ich mich bei Marleen Sander für die motivierende Unterstützung bedanke.

⁴ Driest (Driest, Burkhard Poetik des Filmdramas für Drehbuchautoren Frankfurt a.M., Zweitausendeins, 2001 S. 56f) und Benke (Benke, Dagmar Freistil – Dramaturgie für Fortgeschrittene und Experimentierfreudige 1. Aufl. Bergisch Gladbach, Verlagsgruppe Lübbe, 2002 S. 58)